



Politische Gemeinde

GOSSAU

Energiestadt



Herausgegeben vom Gemeinderat
aus Anlass der Label-Verleihung
am 27. April 1999

«Energistadt Gossau» – Anerkennung und Ansporn in einem

*Geschätzte Gossauerinnen,
geschätzte Gossauer*

Gossau gehört zum derzeit noch kleinen Kreis von rund 25 Städten und Gemeinden in der Schweiz, welche sich als Energistadt bezeichnen und das Label verwenden dürfen.

Dieses Gütezeichen besagt, dass Gossau überdurchschnittliche Leistungen in der kommunalen Energiepolitik vorweist. Begutachtet wurden von der Labelkommission nicht nur die Dienstleistungen der Energieversorgung. Auch die Bestrebungen in den Bereichen Bau und Planung, Wasserhaltung, Verkehr und Öffentlichkeitsarbeit wurden unter die Lupe genommen. Da die Politische Gemeinde in den vergangenen Jahren in all diesen Bereichen einiges unternommen hat, erhielt sie das Label.

Diese Auszeichnung darf jedoch nicht Anlass sein, dass wir uns auf den Lorbeeren ausruhen. Das Label ist Aner-



kennung für die bisherigen Anstrengungen; es soll aber auch Ansporn sein, den Standard noch weiter zu verbessern. Die bewerteten Massnahmen beschränken sich weitgehend auf den Einflussbereich der Politischen Gemeinde. Erst wenn auch im Einflussbereich von Unternehmen und Privaten einiges geschieht, wird Gossau zur wahren «Energistadt».

In diesem Sinne kann das Label «Energistadt» Auslöser für weitere Aktivitäten sein. In dieser Broschüre werden konkrete Beispiele gezeigt, die zum Nachahmen geeignet sind. Für einmal wird «Abschreiben» nicht bestraft, sondern es zahlt sich aus. Jedes Vorhaben mit der Philosophie der «Energistadt Gossau» trägt dazu bei, dass Gossau den Zielen des Bundesprogramms «Energie 2000» näher kommt: stabiler Stromverbrauch, weniger Öl und Gas im Einsatz und dafür mehr erneuerbare Energieträger. Die «Energistadt Gossau» soll zum Vorbild werden.

*Johann C. Krapf
Gemeindammann*

Das Label Energiestadt

Gossau wurde als eine der ersten Gemeinden der Ostschweiz mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnet. Dieses geschützte europäische Mar-

kenzeichen erhalten Gemeinden mit überdurchschnittlichen energiepolitischen Leistungen. Eine unabhängige Labelkommission bewertete 90 Mass-

nahmen aus sechs Bereichen. Von 139,5 möglichen Punkten erreichte Gossau 77. Als besondere Leistungen werden hervorgehoben:



Bau und Planung

Der gesetzliche Spielraum wird ausgenützt. Die eigenen Gebäude sind optimal bewirtschaftet (Energiebuchhaltung, Schulung der Hauswarte, Vorzeigeobjekt Hallenbad Rosenau).



Energieversorgung

Mit dem Kleinwasser-Kraftwerk Niederglatt und der Fotovoltaikanlage produziert die Gemeinde überdurchschnittlich viel erneuerbaren Strom. Die Technischen Betriebe bieten persönliche Beratung und unterstützen Wärmepumpen- und Sonnenkollektoranlagen.



Wasser und Abwasser

Verursachergerechte Tarife schaffen einen Anreiz für einen sparsamen Wasserverbrauch. Die neue Abwasserreinigungsanlage in Flawil entspricht den neuesten energetischen Kenntnissen.



Verkehr und Transport

Der öffentliche Verkehr erschliesst die Gossauer Geschäfts- und Wohnquartiere optimal. Tempo-30-Zonen sorgen für einen sparsamen Energieverbrauch und erhöhen die Lebensqualität in den Quartieren.



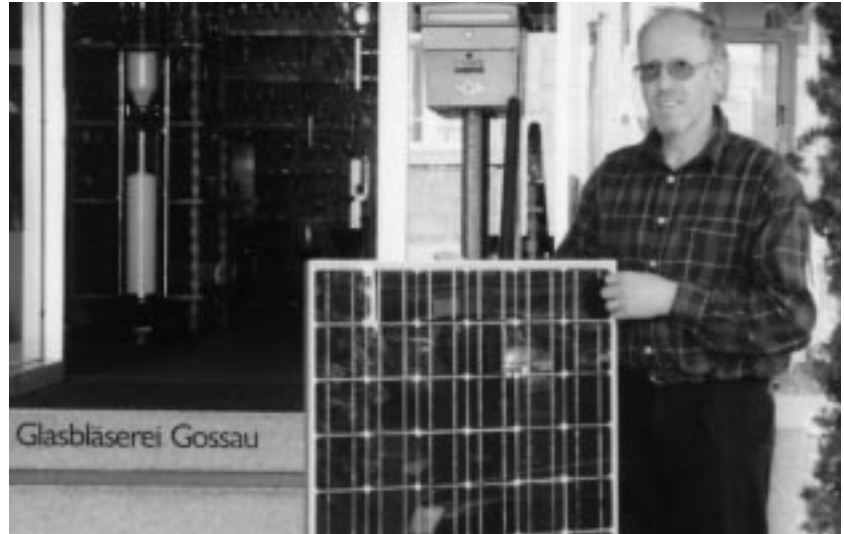
Öffentlichkeitsarbeit und Organisation

Kurse und Veranstaltungen informieren die Öffentlichkeit, die Planer und Gewerbetreibende über Energie- und Umweltanliegen. Die Energieberatungsstelle nennt Möglichkeiten für die Reduktion der Energiekosten und den Bezug von Förderbeiträgen.

Solarstrom – die Kraft der Sonne kommt aus der Steckdose

Die Sonne ist ein leistungsfähiges Kraftwerk, Solarenergie ein wichtiger Baustein für die Energieversorgung der Schweiz. Bislang stammt der Strom mehrheitlich aus Wasser- und Kernkraftwerken, Solarzellen liefern einen Bruchteil. Das soll sich ändern.

In der Schweiz liefert ein Quadratmeter Solarzellen im Jahr 120 bis 180 Kilowattstunden Strom. Auch wer keine eigene Fotovoltaikanlage installieren kann oder will, kann Solarstrom beziehen. Die Technischen Betriebe produzieren diesen und liefern ihn ins Netz. Die Bezüger decken einen wählbaren Teil ihres Energiebedarfs mit umweltschonendem Solarstrom zu einem kostendeckenden



Glasbläser Josef Städler deckt einen Teil seines Energiebedarfs mit Strom aus der Fotovoltaikanlage der Technischen Betriebe.

Solarstrom bestellen

Die Technischen Betriebe Gossau bieten ein jährlich kündbares Solarstrom-Abo mit frei wählbarer Bezugsmenge. Interessenten erhalten Informationen über Tel. 388 47 47.

Preis. Damit leisten sie einen Beitrag für die Umwelt und fördern die Entwicklung der Solartechnologie.

Ein Solarstrom-Kunde der Technischen Betriebe ist Josef Städler. «Mir gefiel

die Möglichkeit, einen selbst gewählten Anteil meines Energiebedarfs aus erneuerbarer Energie zu decken. Mich stört es nicht, dass ich dafür einen höheren Preis bezahlen muss.»

Strom aus Wasserkraft – das Kleinkraftwerk Niederglatt

In der Schweiz stammen 60 Prozent der elektrischen Energie aus Wasserkraftwerken. Beeindruckend sind die grossen Anlagen mit ihren riesigen Stauwerken. Doch auch Kleinkraftwerke leisten ihren Beitrag.

Die Technischen Betriebe Gossau betreiben das Kleinkraftwerk Niederglatt. Diese Anlage liefert im Jahr zwischen 400 und 700 Megawattstunden – abhängig von der Wassermenge der Glatt. Damit wird der Bedarf von rund 125 Haushaltungen im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe gedeckt.

Das Kraftwerk Niederglatt wurde 1909 von der Dorfkorporation Gossau übernommen. Im Folgejahr wurde es umgebaut und die Leistung auf 110 kVA fast verdoppelt. Anfänglich reichte der Strom aus Niederglatt für den gesamten Bedarf von Gossau. Zwar konnte die Leistung mit mehreren Umbauten bis heute wesentlich gesteigert werden. Sie liegt bei 395 kVA. Doch die Zeit der



Das Kleinkraftwerk Niederglatt versorgt 125 Haushaltungen mit Strom.

Selbstversorgung ist für Gossau vorbei. Seit 1981 wird die Anlage aus der Betriebswarte der Technischen Betriebe ferngesteuert. 1993 wurde die Stauanlage saniert, eine Fischtreppe erstellt

und die Entsandungsanlage automatisiert. Die Anlage trägt weiterhin zur Energieversorgung bei und rechtfertigt einen zeitgemässen Ausbau und einen regelmässigen Unterhalt.

Schoolhouse Company für eine positive Energiebilanz

Die Gemeindesekundarschule trägt mit ihren Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften zur Energiestadt Gossau bei. Mit der Schoolhouse Company. Während einer Projektwoche erstellen Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarklassen zusammen mit ihren Lehrkräften als Schoolhouse Company die Energiebilanz von fünf öffentlichen Gebäuden. Sie agieren nicht nur als Buchhalter; vielmehr suchen sie nach Optimierungsmöglichkeiten. Strominspektoren, coole Heizer, Verhaltensdetektive, Sonnenexperten, Zahlencracks und Medienfreaks werden tätig sein. Besonderheit des Projektes ist die Realitätsnähe. Das Denken in ökologischen und ökonomischen Zusammenhängen bleibt für einmal nicht bloss Theorie in den Physikstunden, sondern wird im Schulalltag live erlebt und zu konkreten Projekten weiterentwickelt. Mit der Schoolhouse Company erleben Schülerinnen und Schüler, wie scheinbar trockener Pflichtstoff in spannenden



Die Zahlencracks der Schoolhouse Company sammeln die Resultate und werten sie aus.

Projekten konkrete Gestalt annimmt – und wie diese Projekte dank bewusster Kommunikation über die Schule hinaus Wirkung erzielen.

Gemeindebehörden, Versorgungsbetriebe, Unternehmen und Private sind

die Partner der Schoolhouse Company – die breite Öffentlichkeit ist ihr Publikum. Hat die Company Erfolg, zahlt sich dies für die beteiligten Klassen sowie für die Gemeinde aus.

Wasser – lebenswichtig und energieaufwändig

In der Schweiz verbraucht jeder Einwohner täglich ungefähr 260 Liter Trinkwasser. 65 l für die WC-Spülung, 60 l für Baden und Duschen, 40 l für die Wäsche, 30 l für Trinken und Kochen, 25 l für die Körperpflege, 20 l für die Reinigung, 20 l für das Geschirrspülen. Wasser fliesst nicht ohne weiteres aus dem Hahn. Es muss gefasst, gereinigt, über ein Pumpensystem verteilt und schliesslich in aufwändigen Prozessen wieder geklärt werden.

Die Energiemenge, die für die Gossauer Wasserversorgung aufgewendet wird, entspricht dem Verbrauch von



A propos Mineralwasser

Mineralwasser sind energiereich. Bis ein Schweizer Produkt im Glas ist, wird pro Liter eine Energiemenge von einem knappen Deziliter Erdöl eingesetzt. Bei ausländischen Produkten ist der Energieaufwand noch höher.

200 Durchschnittshaushalten. Trinkwasser ist zu kostbar, um damit verschwenderisch umzugehen.

Schon kleine Massnahmen tragen wesentlich dazu bei, Wasser schonend und energiebewusst zu verwenden:

- Nutzen Sie konsequent die Spülung beim WC.
- Eine dreiminütige Dusche braucht drei Mal weniger Wasser als ein Vollbad.
- Gewöhnen Sie sich nicht an tropfende Wasserhähne oder WC-Spülkästen mit Dauerlauf. Sorgen Sie für Abhilfe.
- Waschen Sie Geschirr nicht unter fließendem Wasser ab. Und füllen Sie den Geschirrspüler immer gut auf.
- Achten Sie darauf, dass Sie keine Stoffe wegleeren, die das Abwasser unnötig verschmutzen und eine aufwändige Reinigung nötig machen.

Sonnenkollektor – das Bündnis mit der Sonne

Als Energiequelle ist die Sonne unerschöpflich, umweltfreundlich und kostenlos. Jedes Jahr strahlt die Sonne mit einer Energiemenge auf ein Haus ein, die der Energie aus 10 Tonnen Erdöl entspricht. Mit einer guten Ausrichtung der Fensterflächen lässt sich diese Energie zum Erwärmen der Wohnräume nutzen.

Eine sehr wirkungsvolle und weit verbreitete Form der aktiven Nutzung der Sonnenenergie ist der Flachkollektor

Kollektor selber bauen

Ein Solarkollektor kann gut selber gebaut werden. Damit lassen sich die Kosten niedriger halten. Verschiedenenorts tun sich Solarfreunde zu Selbstbaugruppen zusammen, die von Fachleuten unterstützt werden. Informationen zum Selbstbau von Solar-Anlagen sind erhältlich bei Nordostschweizerische Sonnenenergie-Vereinigung NOSEV (Telefon 911 84 84, E-Mail: nosev@sses.ch).



Mit Solarkollektoren erzeugt Christian Fatzer auf dem Dach seines Einfamilienhauses Warmwasser und Heizenergie.

zur Warmwassererzeugung und zur Unterstützung der Heizung. In der Schweiz können mit einem Quadratmeter Kollektorfläche etwa 350 Kilowattstunden Energie erzeugt werden.

Wer den Bedarf an Warmwasser für Bad und Küche ebenso ökologisch wie ökonomisch erzeugen will, kombiniert am besten die konventionellen Energieträger mit Sonnenenergie.

Verkehr – Mobilität verbindet und beeinträchtigt

Gossau hat in Sachen Verkehr in den vergangenen Jahren einiges unternommen. Diese Massnahmen wurden von der Label-Kommission sehr positiv vermerkt und haben zum guten Abschneiden in Sachen Energielabel beigetragen.

Wohnen, Arbeiten, Konsumieren, Ausbilden, Erholen. Lange Zeit haben Stadtplaner die Trennung dieser Aktivitäten des Menschen gefordert. Daraus ist eine neue Aktivität entstanden: die Mobilität.

Die Mobilität als die Bewegung zwischen diesen Tätigkeitsorten, das «Unterwegssein» als Selbstzweck und die zunehmende Individualisierung unserer Fortbewegungsarten führt zu Verkehr. Probleme schafft uns dieser vor allem in seiner motorisierten Form. Gossau kennt dieses Problem: die Verkehrsdiskussionen in jüngster Zeit zeigen dies.



Auto, Velo, Bus und Fuss: Ein Puzzle von Massnahmen

Ist Gossau eine **Autostadt**? Genügend Parkplätze im Zentrum oder in der Umgebung von Grossverteilern machen Gossau für Automobilisten und Automobilistinnen attraktiv. Zunehmend wird es jedoch eng: Strassen und Parkräume müssen gezielter genutzt werden.

Eine kostendeckende Bewirtschaftung beim «Park+Rail» am Bahnhof sowie bei weiteren zentrumsnahen Parkplät-



zen entlastet die Gemeindefinanzen und schafft eine Gleichbehandlung mit den Benutzern des öffentlichen Verkehrs. Die Blaue Zone im Zentrum bringt Vorteile für Anwohner und Gewerbetreibende.

Weit weniger belastet wird der öffentliche Raum durch die

Fortbewegung mit Muskelkraft oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Zu Fuss gehen und Velo fahren soll attraktiver gemacht werden.



«z'Gossau mit em Velo». Der gleichnamige Faltprospekt zeigt, wie dicht in Gossau das Velowegnetz ist. Velofahrer haben auch Vorteile, weil sie Einbahnstrassen in beide Richtungen befahren dürfen.

bringt Verbesserungen und Ausgleich im Verkehr



...chomm, Bus, Bus, Bus...
Gossau hat ein flächendeckendes Busnetz mit fünf Linien, welche auf den Hauptachsen im Viertelstundentakt verkehren.
Die meistfrequentierten Bushaltestellen sind überdacht und mit Sitzbänken versehen. Das Angebot wird ständig erweitert.

Beim Bahnhof stehen etwa 1000 gedeckte, gebührenfreie Veloabstellplätze bereit. Diese werden von den Pendlern rege benützt. Bei öffentlichen Gebäuden und bei grösseren Bauvorhaben wird immer auch der Fahrradverkehr in die Beurteilung einbezogen.

Und z'Fuess? Baumreihen entlang von Strassen machen die Fusswege attraktiver und sicherer. Mit Tempo-

30-Zonen wird ein sicheres Nebeneinander von Auto, Velo oder zu Fuss Gehenden ermöglicht. Mit verschiedenen Umbauten wurde der öffentliche Raum fussgängerfreundlich gestaltet: Der Bahnhofplatz ist eine Fussgängerzone mit grosszügigem Busbahnhof.



Verkehr – es bleibt noch viel zu tun

Die bisher getroffenen Massnahmen im Verkehr haben dazu beigetragen, dass Gossau das Label «Energiesstadt» erhalten hat. Gossau wird sich jedoch nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Die Attraktivität von energieschonenden Fortbewegungsmitteln wird weiter gesteigert.

Eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der IG Velo, des Gewerbes und weiterer Fachleute überarbeitet die Fuss- und Radwegplanung. Möglichst direkte, bedürfnisgerechte und sichere Verbindungen im lokalen Bereich sind das Ziel. Gossau bildet auch einen Knotenpunkt im kantonalen Radwegenetz. Sportlerinnen und Radwanderern soll eine attraktive Strecke geboten werden, die auch zum Verweilen in Gossau einlädt.

Der öffentliche Verkehr will weiter an Attraktivität gewinnen. Das Kursangebot verdichten oder zusätzliche Linien anbieten – solche Massnahmen werden geprüft. Weitere Busunterstände



sollen überdacht und mit dem Fusswegnetz verknüpft werden. Und die Autobus AG will bis 2001 den Einsatz von Erdgas-Bussen prüfen. Für den Individualverkehr besteht ein grosszügiges Angebot an Parkplätzen.

Hier kann eine Ausweitung der Bewirtschaftung den Umsteigeeffekt verstärken.

Auch auf Staatsstrassen sollen Gestaltungsmaßnahmen eine Aufwertung des öffentlichen Raumes bewirken.

Der gute Rat zur Tat – die Energieberatungsstelle

Jeder spart heute schon Energie. Wer noch mehr sparen will, erhält wertvolle Unterstützung durch die Energieberatungsstelle der Technischen Betriebe. Deren Angebot gliedert sich in individuelle Beratung und öffentliche Kurse. Optimieren Sie den Energie- und Wasserverbrauch. Die Haushaltgerätedatenbank liefert Informationen zu den energieeffizientesten Kühl- und Gefriergeräten, Waschmaschinen, Wäschetrocknern, Geschirrspülern und Backöfen.

Egal ob Privathaushalt oder Gewerbebetrieb – die Energieberater schauen auf Wunsch genau hin: Erfassung des Energieverbrauchs mit Lastmessungen der Betriebsabläufe, Grobbeurteilung des Gebäudes mit Berechnung der Energiekennzahl, Modellrechnung für den Stromverbrauch mit Berücksichtigung des Benutzerverhaltens, Vergleichsberechnungen von Öl-, Gas-Wärmepumpenheizungen, Einführung und Instruktion der Energiebuchhal-

tung – all dies kann Grundlage für eine energetische Optimierung sein. Boiler- und Elektroheizungen werden kontrolliert und können optimal eingestellt werden. Interessenten für Solarstrom oder Wärmepumpen erhalten fachkundige Beratung. Ein wichtiger Teil der Beratungsarbeit ist die Weiterbildung von Hauswartinnen und Hauswarten. Die Kursbesucher er-

halten Informationen für den optimalen Betrieb und Unterhalt von Heizungsanlagen. Sie können ihre Kenntnisse über die effiziente Energieanwendung auffrischen. Der Erfolg dieser Aktivitäten sind zufriedene Gebäudebenutzer und -besitzer, höhere Betriebssicherheit der Heizung, Sparen von Energie- und Heizkosten.



Energiebuchhaltung hilft Kosten sparen

Mit der Einführung der Energiebuchhaltung im Jahr 1997 hat die Gemeinde Gossau den ersten Schritt zur energieoptimalen Gebäudebewirtschaftung gemacht. In Zusammenarbeit mit den Hauswarten werden die Energieverbräuche von 18 Gebäuden erfasst. Die gewonnenen Kennzahlen werden mit statistischen Mittelwerten verglichen. Dies gibt Auskunft, ob die untersuchten Gebäude – mit dem Einfluss der Benutzer – die eingesetzte Endenergie besser, gleich gut oder schlechter nutzen als vergleichbare Gebäude.

Heisse Tipps – Heiztipps

Heisse Tipps, wie in Ein- und Zweifamilienhäusern jedes sechste Jahr gratis geheizt werden kann, enthält die Gratisbroschüre von Energie 2000. Diese ist erhältlich bei der Energieberatungsstelle der Technischen Betriebe Gossau, Telefon 388 47 47
E-Mail: emil.biser@gossau.sg.ch



Badmeister Daniel Seitz überträgt die Betriebsdaten des Blockheizkraftwerkes in die Energiebuchhaltung.

Die Vergleiche sind Ausgangslage für Optimierungen. Im Rathaus brachte der Ersatz der Kühlanlage im EDV-Raum eine hundertprozentige Reduktion des Wasserverbrauchs und 40 Prozent weniger Strombedarf. Mit der

vorgesehenen Wärmedämmung im Eingangsbereich soll der Wärmeverlust um 60 Prozent gesenkt werden. Fazit: Die Gemeindebauten lassen sich effizienter bewirtschaften und kostengünstiger unterhalten.

Ein Lastwagenmotor sorgt für Strom und Badewasser

Hallenbäder sind als «Energiefresser» verrufen. Dass auch eine solche Anlage energiebewusst betrieben werden kann, wird im Hallenbad Rosenau bewiesen. Hier wurden zwei Blockheizkraftwerke eingesetzt, um 90 Prozent des Wärmebedarfs zu decken; dies entspricht dem Heizbedarf von 80 Einfamilienhäusern. Zugleich wird über vier Fünftel des Stromverbrauchs selber abgedeckt, dies entspricht dem Stromverbrauch von 64 Einfamilienhäusern mit Warmwasseraufbereitung.

Ein Blockheizkraftwerk – auch bekannt als Wärme-Kraft-Kopplung – ist ein Verbrennungsmotor, wie er ähnlich auch alle Benzin- und Diesellastwagen antreibt. Anders als beim Motorfahrzeug wird die entstehende Wärme aber ebenfalls genutzt. In der Schweiz produzieren über 700 Blockheizkraftwerke, abgekürzt BHKW, Strom und Wärme zugleich.

Die Haustechnik mit kondensierenden Low-Nox-Gaskombikesseln und einer



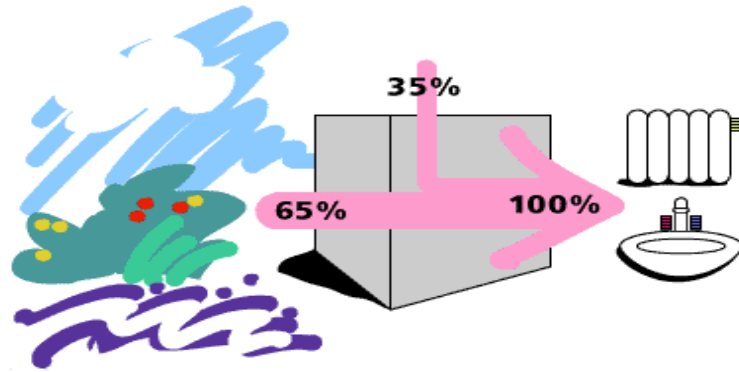
Im Hallenbad Rosenau wird 90 Prozent des Wärmebedarfs mit zwei Blockheizkraftwerken gedeckt.

Wärmerückgewinnung entspricht den heutigen gesetzlichen Anforderungen. Zudem sind Komponenten der Hei-

zungs- und Lüftungsverteilung erneuert und das gesamte System optimal abgestimmt.

Wärmepumpen – Die Heizung der Zukunft

Wärmepumpen beziehen den grössten Teil ihres Energiebedarfs aus der Umwelt. Umweltenergie ist saubere Energie, ohne Schadstoffe, ohne Abgase, ohne Verbrennungsrückstände. Es braucht keinen Kamin, keinen Rauchgasfilter, keine Brenneranlage, keinen Heizöltank, keinen Kaminfeger, keine Tankrevisionen. Wärmepumpen-Ener-



Fördergelder für Wärmepumpen

Der Bund fördert den Bau von Wärmepumpen mit finanziellen Beiträgen. Gefördert werden Wärmepumpenanlagen bei neuen Gebäuden, aber ebenso bei Umbau oder Sanierung bestehender Bauten. Pro Kilowatt (kW) Wärmeleistungsbedarf wird ein Beitrag von 250 Franken geleistet.

Informationen zu Wärmepumpen und Fördergeldern hält die Energieberatungsstelle Gossau bereit (Telefon 388 47 47).

Mit 35 % Strom aus der Steckdose wird 65 % Energie aus der Umwelt gewonnen.

gie ist zuverlässige Energie. Die Umweltenergie ist immer und überall in nächster Nähe ausreichend vorhanden. Wie funktioniert die Wärmepumpe? Die Umweltwärme aus Luft, Erdrich oder Wasser wird einem Verdampfer zugeführt. Hier wird sie auf das Arbeitsmedium der Wärmepumpe (eine Flüssigkeit mit tiefem Siedepunkt) übertragen. Dieses Medium wird zu Dampf. Im Verdichter wird der Dampf komprimiert und dadurch erhitzt. Und im Konden-

sator gibt der Dampf schliesslich seine Wärme an den Wasserkreislauf des Heizsystems ab. Dadurch wird das Arbeitsmedium wieder flüssig. Am Expansionsventil wird dann der Druck abgebaut und der ganze Kreislauf beginnt von vorne.

Der Wärmepumpe werden 35 % Antriebsenergie für den Verdichter zugeführt; 65 % Energie werden der Umwelt entzogen. Das Resultat ist 100 % Nutzenergie.

Gas und Holz als umweltschonende Energieträger

Kohlendioxid gilt als Hauptverursacher des Treibhauseffektes der Erde. Mit dem vermehrten Einsatz von Erdgas und Holz können die klimawirksamen CO₂-Emissionen reduziert werden.

Erdgas enthält von allen fossilen Energieträgern am wenigsten Kohlenstoff. Deshalb setzt es bei der Verbrennung – bezogen auf den gleichen Energiegehalt – etwa 25–50% weniger CO₂ frei als andere fossile Brennstoffe. Erdgas ist vielfältig verwendbar: Heizen und Kochen sind die wohl bekanntesten Anwendungen. Grosse Bedeutung hat es auch für die Erzeugung von Produktionswärme. Die Anwendung von Erdgas ist problemlos, rationell und günstig. Moderne Erdgasheizungen sind extrem platzsparend und können fast überall im Haus installiert werden. Da keine Tank- oder Lagerräume nötig sind, entfallen auch die damit verbundenen Investitions- und Nebenkosten. Zudem kommt Erdgas automatisch rund um die Uhr ins Haus.



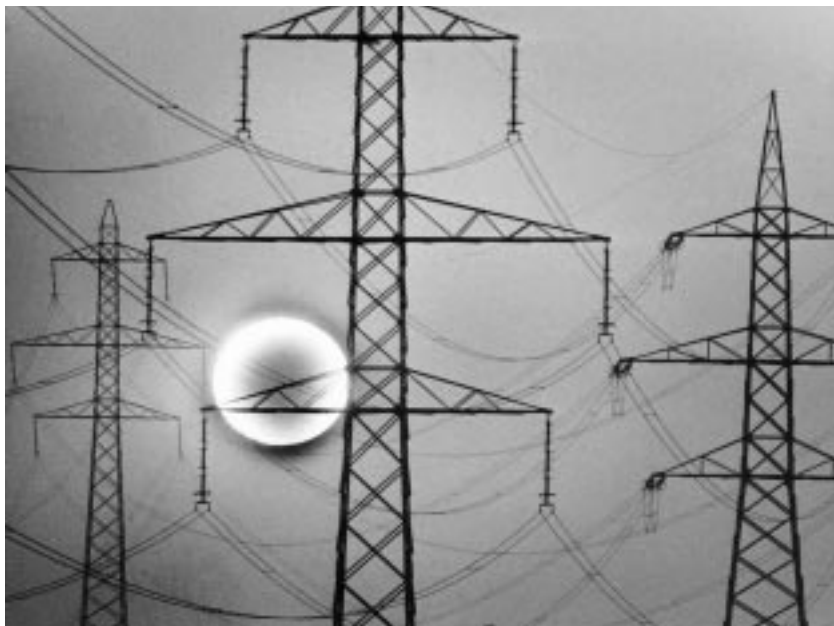
Im Konzert der erneuerbaren Energien spielt die Nutzung von Biomasse – an erster Stelle Holz – eine besondere Rolle. Zwar gelangt Holz vielfach als «Komfort»-Brennstoff im Wohnbereich in Einsatz. Aber mit leistungsfähigen Anlagen (z.B. Schnitzelheizungen) mit moderner Feuerungs- und Regelungstechnik ist heute emissionsarmes Heizen mit gutem Wirkungsgrad kein Problem mehr. Holz hat eine hervorragende Ökobilanz. Beim Verbrennen wird nicht mehr klimagefährdendes CO₂ freigesetzt, als der Baum während seines Lebens aus der Atmosphäre aufgenommen hatte. Durch die richtige Dimensionierung des Ofens und ein kontrolliertes Verbrennen des Holzes wird gewährleistet, dass sich die übrigen Emissionen auf ein Minimum reduzieren. Wer seinen Kamin mit gut gelagertem, unbehandeltem Holz betreibt, braucht jedenfalls keine Rauchgasentschwefelungsanlage. Die Asche lässt sich als hochwertiger Dünger im Garten einsetzen.

Die Energiestadt bleibt ein Dauerbrenner

Die Auszeichnung mit dem Label «Energiestadt» soll Ansporn sein, «den Standard noch weiter zu verbessern», schreibt Gemeindevorstand Johann C. Krapf in der Einleitung. Verschiedene Aktivitäten sind in einem Aktionsprogramm für die kommenden drei Jahre vorgesehen.

Im Bereich «Bau und Planung» wird die Energiebuchhaltung der kommunalen Bauten und Anlagen weitergeführt und auf die Fahrzeuge und alle Schulhäuser ausgeweitet. Gossau saniert energetisch schlechte Gebäude. Schliesslich erhält die öffentliche Verwaltung ein Parkierungskonzept.

Mit aktiver Beratung und verschiedenen Aktionen werden Private sowie Industrie und Gewerbe zum bewussteren Umgang mit Energie motiviert: Wärmepumpen, Ökostrom, optimierte Elektroheizungen, Abwärme-Nutzung oder Holzfeuerungen sind Stichworte aus dem Aktivitätenprogramm 99-01. Darin ist auch ein Konzept zur getren-



Keystone/lyfls

ten Erfassung von Regen- und Fremdwasser in der Kanalisation erwähnt.

Wer den bewussten Energieverbrauch zum Thema macht, kann den Bereich Verkehr nicht übergehen.

Schliesslich werben Kurse, Ausstellungen und weitere Angebote dafür, dass der bewusste Umgang mit Energie in der Energiestadt Gossau ein Dauerthema bleibt.

Gutscheine

Smart-Probefahrt Die Kleinen sind unaufhaltsam auf dem Vormarsch. Dies gilt ganz besonders für die Personewagen. An der «Energiesstadt»-Ausstellung vom 1. und 2. Mai 99 besteht die Möglichkeit zur kostenlosen Probefahrt mit einem Smart.	Sparen Sie Fr. 3.– Mit diesem Gutschein erhalten Sie an der «Energiesstadt»-Ausstellung eine Dusch-Spar-Brause KWC Fit air zum reduzierten Preis von 16 Franken. Die Brause ist in den Farben Weiss oder Braun erhältlich. Das Angebot gilt nur am 1. und 2. Mai 1999
Wert: 10 Franken Die Energiesparlampe Philips Ecotone bringt 80 Prozent Energieersparnis gegenüber einer Glühlampe. Zudem lebt sie sechs Mal länger. Mit diesem Gutschein erhalten Sie an der «Energiesstadt»-Ausstellung vom 1. und 2. Mai 1999 diese Sparlampe für 15 Franken.	Sonnenkraft Testen Sie die Energie, die in der Sonne steckt. Legen Sie diese Broschüre mit der Rückseite an die Sonne. Fühlen Sie nach wenigen Minuten den Unterschied zwischen der weissen und der schwarzen Fläche. Das ist Sonnen-Power .

Ihre Meinung...

...interessiert uns. Bitte beantworten Sie diese Fragen und senden Sie den Talon an:
Energieberatungsstelle, 9201 Gossau

«Energiesstadt Gossau»...

- ...finde ich eine gute Sache
- ...interessiert mich kaum
- ...ich wüsste gerne mehr
- ...bringt nichts und kostet nur

Diese Themen sprechen mich an:

- Ökostrom
- Wärmepumpe
- Sonnenkollektoren
- Holz und Gas als Energieträger
- Schoolhouse-Projekt

Ich hätte gerne Informationen zu:

.....

.....

Absender:

.....

.....

Testblatt Wärme

